

Hintergrund

Mitarbeiter*innen im Justizvollzug und in der Bewährungshilfe sehen sich tagtäglich mit ideologisierten bzw. radikalisierten Einstellungen und Verhaltensweisen der von ihnen betreuten Jugendlichen und (jungen) Erwachsenen konfrontiert. Um Handlungssicherheit im Umgang mit diesen jungen Menschen herzustellen, ist die Kenntnis der Ideologierungs- und Radikalisierungsverläufe zugrunde liegenden Dynamiken unerlässlich. Angesichts von Isolations- und Abschottungstendenzen radikalisierter bzw. im Radikalisierungsprozess befindlicher Jugendlicher und (junger) Erwachsener sind darüber hinaus die Initiierung eines Dialogs und die Aufrechterhaltung der Kommunikation unverzichtbare Bestandteile jeder Interventionsmaßnahme.

Seit 2017 arbeitet Violence Prevention Network im Justizvollzug und in der Bewährungshilfe des Landes Niedersachsen. Die Arbeit umfasste bisher Maßnahmen der Prävention, Intervention und Deradikalisierung für Jugendliche, (junge) Erwachsene, ihre Angehörigen sowie für Fachpersonal mit Fragen im Phänomenbereich Islamismus.

2022 neu hinzugekommen ist der Phänomenbereich Rechtsextremismus/Antisemitismus. Da sich fremdenfeindliche, extremistische, rassistische und demokratiefeindliche Ansichten in beiden Phänomenbereichen feststellen lassen, finden die Gruppentrainings und Präventionsworkshops zukünftig auch phänomenübergreifend statt.

Violence Prevention Network gGmbH

Als bundesweit anerkannter Träger der Extremismusprävention und Deradikalisierung trägt Violence Prevention Network seit 2001 erfolgreich zur Reduzierung ideologisch motivierter Gewalttaten bei. Basierend auf den vier Säulen Prävention, Intervention, Deradikalisierung und Prävention Online bietet Violence Prevention Network zielgruppenspezifische Trainings, Fort- und Weiterbildung, Coaching und Beratungsangebote an.

Kontakt/Impressum

- 📍 Violence Prevention Network gGmbH
Projekt Fokus ISLEX
Ferdinandstraße 3
30175 Hannover
- ☎ 0511 48 97 97 89
- 🌐 www.violence-prevention-network.de
- ✉ hannover@violence-prevention-network.de
- 🐦 @VPNderad
- 📘 www.facebook.de/violencepreventionnetworkdeutschland
- 👤 Projektleitung: Dr. Samet Er, Thomas Mücke

Das Projekt Fokus ISLEX wird gefördert im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie kofinanziert vom Niedersächsischen Justizministerium.

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*



Niedersächsisches
Justizministerium

NIEDERSACHSEN

Fokus ISLEX

Mobile Maßnahmen zur
Prävention und Deradikalisierung
im niedersächsischen Strafvollzug
und in der Bewährungshilfe



Violence
Prevention Network

Angebote für Inhaftierte im Phänomenbereich islamistischer Extremismus

Einzelbetreuungsmaßnahmen

- ▶ Einzeltrainings
- ▶ Ausstiegs-/Deradikalisierungsbegleitung für inhaftierte Jugendliche und (junge) Erwachsene (die aufgrund ihrer starken Ideologisierung/Radikalisierung für eine Gruppenmaßnahme nicht in Betracht kommen)
- ▶ Clearinggespräche

Gruppenangebote

- ▶ Präventions-Workshops
- ▶ Offene Gruppendiskussionen (insbesondere im Jugendarrest)
- ▶ Präventive und intervenierende Gruppentrainings (AKT®) für politisch (leicht) ideologisierte/radikalisierungsanfällige inhaftierte Jugendliche und (junge) Erwachsene (max. 8 Teilnehmer*innen)
 - ▶ 23 Sitzungen à 3-4 Stunden/Woche
 - ▶ Trainingsinhalte: Aufnahme und Aufrechterhaltung des Dialogs, Schaffen von Verantwortungsbewusstsein, politische Bildung, Ressourcenarbeit, biografisches Verstehen der eigenen Gewalt-, Militanz- und Extremismuskarriere

Übergangsmangement

- ▶ Unterstützung beim Übergangsmangement für inhaftierte Personen
- ▶ Stabilisierungscoaching nach der Entlassung

Angebote für Inhaftierte im Phänomenbereich Rechtsextremismus/Antisemitismus

Präventions-Workshops

U. a. zu folgenden Themen:

- ▶ Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit
- ▶ Antisemitismus
- ▶ Verschwörungserzählungen

Biografiewerkstätten

Die Biografiewerkstätten dienen der vertiefenden Reflexion möglicher radikaler und extremistischer Einstellungsmuster auf Grundlage biografischer Erfahrungen, um die eigenen Radikalisierungsanfälligkeiten zu verstehen. Im Gruppenkontext erfolgt eine intensive Auseinandersetzung mit der Biografie der Teilnehmenden, die ihnen in der Folge ermöglicht, alternative Standpunkte zuzulassen.

Beide Maßnahmen richten sich an (junge) Gefangene ohne (verfestigte) Ideologisierung, die dennoch eine Affinität zu ideologischen Rechtfertigungsgebäuden haben.

Präventive und intervenierende Einzel- und Gruppentrainings (AKT®)

Bearbeitet werden u. a.:

- ▶ Menschenfeindliche Einstellungen
- ▶ Gewaltfreie Konfliktlösungen
- ▶ Distanzierung von etwaigen Affinitäten zu radikalen Einstellungen oder Szenen

Zielgruppe sind Gefangene, die wegen Gewalttaten verurteilt wurden oder wegen gewaltnahen Auseinandersetzungen, erhöhtem Aggressionspotenzial oder einer geringen Impulssteuerung/reduzierten Frustrationstoleranz auffallen.

Angebote für Fachkräfte in Justizvollzug und Bewährungshilfe

Die Fortbildungsangebote und Workshops von Violence Prevention Network für Fachkräfte in Justizvollzug und Bewährungshilfe basieren auf dem Konzept der Verantwortungspädagogik®, das den Aufbau von Kommunikations-, Beziehungs- und Konfliktlösungsressourcen als Schlüssel für eigenverantwortliches, gewaltfreies Handeln und für die erfolgreiche (Re-)Integration in die Gesellschaft identifiziert.

Ergänzend zu den Angeboten für Inhaftierte bietet Violence Prevention Network Fortbildungen (z. B. in Form von Sensibilisierungsveranstaltungen oder anderen Informationsformaten) zu den genannten Themenbereichen in niedersächsischen Justizvollzugsanstalten, in der Jugendarrestanstalt sowie für Bewährungshelfer*innen an.

Darüber hinaus umfasst das Angebot eine themen- und anlassbezogene Beratung von Fachpersonal im Umgang mit radikalisierten Menschen sowie Angehörigenarbeit und Vernetzung.

Themenschwerpunkte sind u. a.:

- ▶ Grundlagen zur islamischen Religion
- ▶ Diskussion islamischer Begriffe
- ▶ Aufklärung über Neo-Salafismus/Islamismus
- ▶ Umgang mit antisemitischen, rassistischen und demokratiefeindlichen Ansichten
- ▶ Aufzeigen von Radikalisierungsverläufen
- ▶ Methoden im Umgang mit radikalisierten Inhaftierten